

Ronald Hartz
Olaf Kranz
Thomas Steger

Der Mitarbeiter als Kapitaleigner

Erzählungen und Projektionen
eines gesellschaftlichen Diskurses

Inhalt

Vorwort		7
1.	Einleitung	9
1.1	Der Mitarbeiter - das ‚unbekannte Wesen‘	9
1.2	Begriffsbestimmung	17
1.3	Empirisches Vorkommen und regionale Verbreitung	18
2.	Semantische Leitdifferenzen und Erzählstränge des MKB-Diskurses	23
2.1	Semantische Leitdifferenzen	23
2.2	-Erzählstränge	29
3.	Die Erzähl- und Diskursstränge	33
3.1	Jenseits von ‚Kapital und Arbeit‘— MKB als Instrument der Versöhnung antagonistischer Großgruppen und der Arbeitnehmer als Nicht-Proletarier	33
3.1.1	Zweck und Effekte	34
3.1.2	Problemfelder	40
3.2	Vom Arbeitnehmer zum Mitunternehmer - MKB als Instrument der unternehmerischen Aktivierung des Arbeitnehmers	46
3.2.1	Zweck und Effekte	47
3.2.2	Problemfelder	51
3.3	Vom Arbeitnehmer-Ich zum Betriebs-Wir - MKB als Instrument der betrieblichen Gemeinschaftsbildung	58

3.3.1	Zweck und Effekte	60
3.3.2	Problemfelder	62
3.4	Vom Arbeitnehmer zum Mitbestimmer-MKB als Instrument des Machtausgleichs	65
3.4.1	Zweck und Effekte	66
3.4.2	Problemfelder	67
3.5	Der Arbeitnehmer als ‚Retter in der Not‘ - MKB als Instrument der Krisenbewältigung, der Privatisierung und des Eigentümerwechsels	70
3.5.1	Zweck und Effekte	70
3.5.2	Problemfelder	74
3.6	Der Arbeitnehmer als Nutzenmaximierer - MKB als Instrument der nationalen Unternehmenssteuerung und -kontrolle	77
3.6.1	Zweck und Effekte	78
3.6.2	Problemfelder	82
4.	Zusammenfassung und Ausblick	85
	Literatur	97
	Abkürzungsverzeichnis	111